

Nr.	K+R	Schw.	Hf.	CB	Schädel- kapsel-Br.	Rostrum- Breite	Gewicht
56.1004 (Typus)	61	39	10	15,5 (15,9)	7,4	2,2	5 g
Mus. Vaduz	48	41	11	15,4 (15,8)	6,8	2,1	—
49.43	54	46	10	15,2 (15,9)	7	2	4 g
50.144	57	40	11	15,5 (16)	7,5	2,2	5 g
50.145	56	40	11	15,6 (16)	7,5	2,2	5 g
ϕ	55,2	41,2	10,6	15,4			

Diagnose: Die neue Unterart ist gekennzeichnet durch eine relativ helle, rötlich-braune Fellfarbe (in der Jugend Sepia bis Bister, im zweiten Sommerkleid etwa Olive Brown und im Winter dunkler, etwa Clove Brown) und — gegenüber ost- und norddeutschen Tieren — durch grössere Masse. Wegen der unterschiedlich bestehenden Winterdepression ist die — relativ konstante — Schwanzlänge ein geeignetes Kriterium. Die Schwanzlänge beträgt bei *becki* etwa 40 mm, ist auch oft höher, während sie bei norddeutschen und osteuropäischen Tieren erheblich darunter liegt (ϕ 36,2 mm).

Nach dem hier vorliegenden Material (73 Bälge) und den Literaturangaben zu schliessen ist die Unterart vom deutschen Mittelgebirge (Riesengebirge, Schwäbische Alp) und den West-Alpen (Zentral-Alpen ?) bis zum Atlantik verbreitet. Die Population des Nordrandes der westdeutschen Mittelgebirge (Voreifel, Hohes Venn, Harz) zeigen gewisse Übergänge zur dunklen, kleinen Nordrasse (Nominatform). — Die 13 Zwergspitzmäuse aus dem Zentralmassiv (Frankreich), über die CANTUEL (1950) berichtet, liegen in den Massen noch etwas über unseren Tieren. K+R 51 — 62 (ϕ 54, 69), Schw. 37 — 38 (ϕ 43, 31), wobei es sich offenbar um Jungtiere handelte (Gewicht ϕ 3,5 g). — Ein mir vorliegender Balg (+ Skelett) des Berner Museums (σ^7 , Disentis, Graubünden, 27. 10. 1903) verkörpert auch sehr gut die Westrasse mit dem für Bergformen bezeichnenden langen Schwanz. Die Masse betragen nach Angabe des Sammlers (A. GHIDINI): K+R 54, Schw. 46, Hf. 11 mm. — Hierher gehört auch wahrscheinlich die Form, die v. BURG (1921) «Grösste Zwergspitzmaus (*Sorex minutus engadinensis* v B») nennt und die er aus Purcher kannte. — Für die französische Atlantik-Insel Belle-Ile beschrieb 1940 HEIM DE BALSAC eine neue Zwergspitzmaus, die er *insulae-bellae* nannte, und für die ebenfalls ein extrem langer Schwanz (und Hinterfuss) kennzeichnend sein soll; sie steht also unserer, oben beschriebenen Unterart sicher sehr nah